

PRIME NEWS

» **DIE CENTRAL AMERICA TOURISM AGENCY (CATA)** hat ihr Europabüro in Madrid am 30. November 2014 geschlossen. Alle Verantwortlichkeiten werden zum 1. Januar 2015 nach Managua, Nicaragua, verlegt. Bisher steht noch nicht fest, wer der neue Ansprechpartner für den deutschsprachigen Markt sein wird.

» **DIETHELM TRAVEL** hat eine neue Abteilung für Individualreisen unter dem Namen «Diethelm Design» ins Leben gerufen. Aufbauend auf der langjährigen Erfahrung von Diethelm Travel, wird mit ausgewählten Partnern zusammengearbeitet. Diethelm Design wird von Sam Vincent, der mehr als 20 Jahre Erfahrung in der asiatischen Reisebranche vorweist, geführt.

» **BEI RYANAIR** ist die regelmässige Ankündigung von revolutionären Neuigkeiten ein beliebter Sport. Umgesetzt wurde selten etwas. Die neusten Ankündigungen von Ryanair sind deshalb mit Vorsicht zu geniessen. In einem Interview mit «Irish Independent» bestätigt der Marketingchef Kenny Jacobs einmal mehr die Transatlantik-Pläne von Ryanair. Das Konzept und die Ziele scheinen bereits festzustehen, nur die Flugzeuge sind noch Mangelware. Aufgrund der langen Warteliste könnte man frühestens innerhalb von drei Jahren startklar sein.

«Die nordischen Länder liegen weiter im Trend»

TOUR OPERATORS **Kontiki Reisen setzt in den neuen Katalogen weiterhin auf Kontinuität.**

Vor etwa einem Jahr ist das Kontiki-Team in die Büroräumlichkeiten in Baden eingezogen. Inzwischen hat sich das Team um Bruno Bisig im neuen Hauptquartier eingelebt und hat so einiges zu berichten. «Unsere Produkt Manager erfreuen sich momentan an der Fertigstellung der neuen Sommerkataloge 2015», erklärt der Geschäftsführer Bisig. Diese sind ab dem 5. Januar 2015 bei Mailinghouse verfügbar. Gemäss Bisig ist man gut in die neue

Saison gestartet. «Abgesehen von Russland sind sämtliche Destinationen aus unserem Portfolio sehr gefragt. Der Norden liegt weiterhin im Trend.» Ein grosser Teil an Buchungen ginge bereits anlässlich der Gymnaestrada, welche im nächsten Juli in Helsinki stattfindet, ein. Kontiki Reisen unterstützt als Reisepartner zum dritten Mal den Schweizerischen Turnverband, der eine Delegation von ungefähr 4000 Aktiven nach Finnland schickt.

EIN BESONDERES AUGENMERK möchte der CEO auch auf das «Authentic»-Label werfen. «Dieses Gütesiegel kennzeichnet im Katalog besonders nachhaltige

Reisen. Wir legen den Fokus auf soziale Komponenten, zum Beispiel versuchen wir, durch einen fairen Umgang mit unseren Partnern deren wirtschaftliche Zukunft zu sichern.»

LETZTEN WINTER flog Kontiki erstmals mit einem zweiten Charter nach Finnisch Lapland. Nebst dem Edelweiss-Flug nach Kittilä nahm man neu einen Swiss-Charter nach Rovaniemi ins Programm. «Aufgrund der hohen Nachfrage war dies ein notwendiger Schritt, der sich aber ausgezahlt hat. Diese Strecke ist bei Schweizern äusserst beliebt und deshalb auch im aktuellen Winterangebot wieder zu finden», bekräftigt Bisig.

Nicht zuletzt soll die zusätzliche Direktflugdestination Rovaniemi idealer Ausgangsort für neue Regionen sein. So zum Beispiel Syöte, das von Bisig als Geheimtipp genannt wird: «Syöte bietet eine kleine, gut funktionierende Infrastruktur, ist ansonsten aber immer noch ein unbekannter, naturnaher Ferienort. Dieser eignet sich besonders für Lapland-Repeater, die die Klassiker Äkäslompolo und Luosto inzwischen bestens kennen.»

Ebenso die Direktflüge in der warmen Jahreszeit seien ein Erfolg. So bleiben auch im Sommer die beliebten Destinationen Edinburgh, Rovaniemi, Reykjavik und Longyearbyen im Angebot. **MM**



Immer für einen Spass zu haben (v.l.): Die Produkt-Manager Andreas Minder, Anita Stauffer, Nicole Bratke, Cornelia Meier, Patrick Lohri und Eveline Heimgartner (quer).

LEGAL MATTERS

DR. PETER KREPPER, ANWALT UND MEDIATOR

Outdoor-Risikoaktivitäten – auch für Reisebüros riskant

Wingsuit down im «Death Valley» der Schweiz; beim Schulreise-Riverrafting ertrunken; mit der Schneesportlehrerin in eine Lawine geraten; beim geführten Klettern von Steinschlag verletzt – vermittelt oder gar veranstaltet Ihr Reisebüro derlei Outdoor-Aktivitäten? Dann hat es Freude an hohem Einsatz – oder auch nicht. Gravierende Unfälle mit Todesopfern aus dem In- und Ausland haben seit den 90er-Jahren dem Ansehen der Tourismusbranche Schaden zugefügt und den Gesetzgeber auf den Plan gerufen. Eine kantonale Be-



willigung braucht nach dem Bundesgesetz über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten (RiskG) seit 2014 das Bergführen, Canyoning, Riverrafting, Wildwasserfahren, Bungee-Jumping sowie die Schneesportschule ausserhalb des Verantwortungsbereichs von Skilift- und Seilbahnbetreibern.

Der Bundesrat hat als weitere Aktivität Kletterschulen im Felsen mit mehr als einer Seillänge eingeschlossen. Einzelne Kantone regulieren auch etwa das Gleitschirmfliegen.

Am Seil herab geriet das Reisebüro Frohsicht: Es hatte Kundin Lau eine Berg-

tour auf den Piz Palü vermittelt. Ein Teilnehmer der Gruppe brach sich das Bein. Der Bergführer wies die müde Lau an, mit der Rega ins Tal zurückzuflogen. Die SUVA bezahlte nur den Transport der Verunfallten. Lau ist nicht Gönnerin der Rega. Diese erachtete den Bergführer gestützt auf das RiskG als für sie verantwortlich; der aber erkannte richtig, dass das Reisebüro Lau hätte darüber informieren müssen, was eine Besteigung des Palü bedeutet – weshalb die Heli-Kosten der Vermittlerin verblieben.

Anbieter einer Risikoaktivität brauchen nur bei Gewerbmässigkeit eine Bewilligung, müssen sich dafür für wenigstens CHF 5 Mio. pro Jahr Haftpflichtversicherung. Natürliche Personen wie Bergführer benötigen zudem einen spezifischen Fachausweis. Auch blosse

Vermittler müssen Kunden aktiv in ihren AGB, Verträgen, Buchungsbestätigungen über die besonderen Gefahren der fraglichen Risiko-Aktivität informieren. Während Reisebüros noch kaum mit dem RiskG befasst sind, mühten sich die Outdoor-Anbieter im 2014 mit Ungereimtheiten darin, etwa, ob die Bewilligung an einen kanadischen Bergführer in Zermatt eine Arbeitserlaubnis mit enthielt; oder wer ihre Sicherheits-Management-Systeme gültig zertifizieren darf. Reisebüros erkundigen sich vor der Buchung für ihre Kunden über www.baspo.admin.ch über die zugelassenen Anbieter.

FRAGEN ZUM RECHT IN DER REISEBRANCHE?
PK@SWISSCOUNSELS.CH